**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 11 (1935)

**Heft:** 28

Artikel: "Ville de Lucerne"

Autor: Hug, Martin

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-755340

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

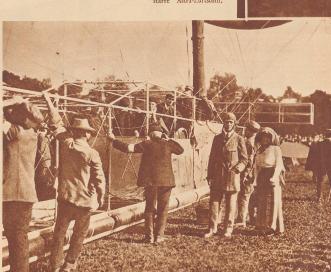
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

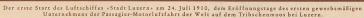
## «Ville de Lucerne»

Am 24. Juli 1910 begannen in Luzern die Fahrten des ersten gewerbsmäßigen Passagier-Motorluftfahrt-Unternehmens der Welt.



und fertig. Sie erfolgte am 24. Juli 1910. Viele Zehntausende von Neugierigen aus der ganzen Schweiz waren nach Luzern gekommen, um den historischen Moment der Eröffnung der ersten schweizerischen Luftschiffstation mitzuerle-ben. Ueber das Ereignis wurde nicht nur von den begeisterten Zeitungsver tretern der Schweiz spaltenlang berichtet, son-dern auch die große Weltpresse befaßte sich eingehend damit. Ganz besonders waren es deutsche Zeitungen, die den Erfolg des französischfahrtunternehmens ausführlich besprachen und ihn mit dem damaligen Mißgeschick der deutschen Bestrebungen auf diesem Gebiete in Parder glänzend verlaufe-nen Eröffnungsfeier am 24. Juli nahm das un-starre Astra-Luftschiff,





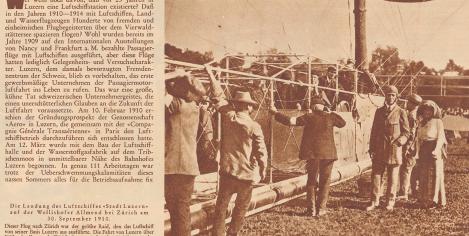
«Stadt Luzern» war ein unstarres Ballonetrultschiff, erbaut in den französischen Luftschifferechen der «Artar-Gestlichat in Paris». Der Ballonkörper war aus gummiertem, drromgelb gefürbtem Baumwollstoft hegestellt. Er hatte eine Länge von 60 Metre, einen größen Durchmeser von 12,50 Meter und einen Rauminhalt von 4500 Kubikmeter. Zur Füllung diener Wasserstoffgas. Im Ballonkörper befand sich ein segenantes Ballonet, das sir ein Luistads, welcher von der Lutschiffsgondel aus durch den auf dem Bilde gut seitsbaren Schlause gewönlicher atmosphärischer Luft aufgeblasen werden konnte. Dieser Luftsack deiner dezu, die Volumenschwankungen des Gases auszugleichen und im Ballonkörper zu desen Prallialtung einen gewissen konstanten Druck zu erhalten. Zwischen den eigenstigen, tropfenförnigen Wülsten auf Heck des Ballonkörper war den der Sabaliserungslichen, welche ein Stampfen und Rollonkörper Verhinderen, ausgehat. Angestrieben wurde das Luftschiff durch nenn 10 FS Climent-Motor, ein den vordern Teil der Ondel eingebaut war. Der Propeller war aus Holz und hatte eine Länge von 6,5 Meter. Hinter dem Motorstand befand sich etwas erhöht der Plaz für die Führer und daran anschließend der Passagerraum De Bemannung der "Stadt Luzern» zählte gewöhnlich fürf Mann, und zwar einen Chefpiloten, werd Höckninker. In der geräumigen, offenen Goodel konnten aust Despen und der Stadt Luzerns zählte gewöhnlich fürf Mann, und zwar einen Chefpiloten, werd Höckninker. In der geräumigen, offenen Goodel konnten aust Despen oder Ballonkörper und Gorndelriger befanden sich vorn und hinten zweiflichige Höhensteuer, mittels welchen das Luftschiff, ohne Ballast bezw. Gas abgeben zu müssen, zun Steigen oder Pallen gebracht werden den nomen. Am Fled des Gordelrigers war das zweifläßige Steinsteuer moniert.

das in Frankreich gebaut und auf den Namen «Stadt Luzern» getauft worden war, die Fahrten auf. Vom Luzen» getautt worden war, die Fahrten auf. Vom 24. Juli bis 15. Oktober 1910 wurden 36 Aufstiege mit 235 Passagieren – 51 Damen und 184 Herren – ohne den geringsten Unfall ausgeführt. Die Flüge dauerten ungefähr 30 – 45 Minuten und kosteten 100 Franken pro Teilnehmer. Die Passagier erkotsteten sich aus 14 Nationen; darunter war die Schweize mit 81, Nordamerika mit 64, Frankreich mit 31, Rußland mit 21 Fahrgästen rtreten. Gewöhnlich führten die Flüge über die Stadt vertreten. Gewöhnlich führten die Flüge über die Stadt und ihre unmittelbare Umgebung. Doch wurden in dieser Saison auch einige größere Exkursionen von zwei- und mehrstündiger Flugdauer ausgeführt. So eine Fahrt nach Zug, eine solche rings um die Rigi und am 30. September 1910 ein Flug nach Zürich mit einer Landung auf der Wollishofer Allmend. Auch die folgenden Jahre 1911/12/13 herrschte reger Luftverkehr in Luzern. Teils war est das deutsche Luftschiff aParseval VI», das elegant seine Schleifen über dem Vierwaldstättersee zog, teils waren es schon Flugzeuge schwerer als Luft, die von den ersten Pionieron der Aviarit mit sicherer. Hand über Szadt und Pionieren der Aviatik mit sicherer Hand über Stadt und See gesteuert wurden. Der Kriegsausbruch setzte allen



Im Winter 1910/11 wurde die Luftschiffhalle zur großen Freu-de der Luzerner Jugend in einen Eispalast umge-wandelt.

Als der Krieg jeden Luftschiffverkehr in der Schweiz lahmlegte, diente das mächtige Gebäude während der Grenzbesetzung als Heu- und Strohdepot der Schweizer Armee. Nachdem Kriege wurde





Die Landung des Luftschiffes «Stadt Luzern» auf der Wollishofer Allmend bei Zürich am 30. September 1910.

er weiß noch davon, daß vor 25 Jahren in

Dieser Flug nach Zürich war der größte Raid, den das Luftschift von seiner Basis Luzern aus ausführte. Die Fahrt von Luzern über Küßnacht-Zug nach Zürich dauerte 1 Stunde, 100 Minuten, der Rückflug am Abend ebensolang.